

Hilf Mahl – das andere Winternotprogramm

Elf Restaurants setzen pro Tisch 1 Euro für Obdachlose auf die Rechnung. Viele Gäste spenden sogar mehr. Der Schauspieler Ulrich Tukur ist Schirmherr.



Die Hilf-Mahl-Initiatoren Mathias und Sophie Bach

Hamburg. Die Idee ist so einfach wie genial und kann viel Gutes bewirken. Sophie und Mathias Bach haben sie aus London importiert. Dort stieß das Paar 2012 in einem Restaurant auf das Hilfsprojekt "streetsmart": Im Winter wird pro Tisch ein Britisches Pfund (1,21 Euro) für die Obdachlosenhilfe auf die Rechnung gesetzt.

"Wir dachten sofort, das Projekt müsste auch mal jemand in Hamburg umsetzen", sagt Mathias Bach. "Nach einiger Zeit wurde uns klar, dass wir diejenigen sein würden." Sie ließen sich von den Machern in England beraten und entwickelten ein Konzept.

Der Immobilienkaufmann begann, nach Kooperationspartnern zu suchen, seine Frau, eine Grafikerin, gestaltete das Logo. Ende November startete die Aktion Hilf Mahl. Elf ausgewählte Restaurants machten mit, gespendet wird jeweils ein Euro; etwa 20.000 Euro sind bislang zusammengekommen. Mit Ende der winterlichen Temperaturen neigt sich das Hilfsprojekt für diese Saison bereits dem Ende zu. "Stammgäste sollen nicht überstrapaziert werden", sagen die Bachs. Schließlich gingen viele Menschen in der Mittagspause in dasselbe Restaurant. Allerdings wird niemand zum Spenden gezwungen. Kleine blau-weiße Aufsteller auf den Tischen weisen darauf hin, dass der Obdachlosen-Obolus sowohl abgelehnt als auch erhöht werden kann. "Dass sich ein Gast geweigert hat, habe ich kein einziges Mal erlebt", sagt Nadine Mecke vom Restaurant Tschebull, "viele Gäste haben aber aufgestockt." Ähnliche Erfahrungen wurden im Schöner Leben, der Sushi Factory, dem Apples im Hotel Park Hyatt und dem Petit Bonheur gemacht.

Welche Hilfsprojekte Sophie und Mathias Bach mit dem Geld unterstützen werden, steht noch nicht exakt fest. Bei einer Charity-Aktion im vergangenen Jahr kamen 10.000 Euro zusammen, die sie unter mehreren Einrichtungen verteilt haben – darunter das Straßenmagazin "Hinz&Kunzt" (dort sitzt Mathias Bach seit zehn Jahren im Beirat), die Hamburger Tafel und eine Praxis zur medizinischen Versorgung Obdachloser. Durch den Erfolg von Hilf Mahl können sie den Kreis jetzt noch erweitern. Auch die Zahl der teilnehmenden Restaurants soll steigen. "Es ist wirklich einfach mitzumachen", sagt Sophie Bach. "Man muss nur die Mitarbeiter einweisen, die Kassen programmieren und am Ende der Saison den entsprechenden Betrag überweisen."

Die Erfolgsaussichten von Hilf Mahl sind gut. Das Vorbild "streetsmart" ist mittlerweile in ganz England sowie in Teilen von Südafrika, Australien und Niederlande vertreten. Einen stimmungsvollen Unterstützer haben die Bachs jedenfalls: Schauspieler Ulrich Tukur hat die Schirmherrschaft für ihr Projekt übernommen.